

zur Förderung von Forschungsinfrastruktur und Gestaltung einer nachhaltigen Finanzierungssicherheit

Empfehlung

Der Rat empfiehlt,

- im Zuge der Implementierung des neuen Forschungsfinanzierungsgesetzes die Finanzierung von Anschaffung und Ausbau moderner, hochwertiger Forschungsinfrastrukturen für Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierte Forschung zu verankern. Dafür sind über eine Laufzeit von 10 Jahren Mittel in der Höhe von einer Milliarde Euro zu reservieren.
- die budgetierte Milliarde über zwei Säulen zu vergeben. Einerseits im Rahmen eines jährlichen Ausschreibungsverfahrens – ähnlich dem erprobten, über die Nationalstiftung finanzierten und über die FFG durchgeführten Förderprogramm für Forschungsinfrastruktur –, andererseits soll ein Teil der Mittel für langfristig geplante und zu planende umfangreiche Forschungsinfrastrukturen zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderung soll einerseits Investitionen in Errichtung und Betrieb exzellenter Forschungsinfrastrukturen an Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und in Unternehmen ab einer Untergrenze von 500.000 Euro ermöglichen. Andererseits sollen damit Investitionen in nationale und internationale wissenschaftliche Infrastrukturen mit österreichischer Beteiligung zur Verfügung gestellt und damit die internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Österreich erhöht werden.

Die wettbewerbliche Vergabe der Mittel nach transparenten, qualitätsorientierten Richtlinien soll insbesondere die Zusammenarbeit, sowohl zwischen Forschungseinrichtungen (Hochschulen sowie außeruniversitäre Institutionen) als auch Forschungseinrichtungen und Unternehmen, zum Gegenstand haben.

Rat für Forschung und
Technologieentwicklung

Pestalozziggasse 4 / D1
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 713 14 14 – 0
Fax: +43 (1) 713 14 14 – 99
E-Mail: office@rat-fte.at
Internet: www.rat-fte.at

FN 252020 v
DVR: 2110849

Eine strategische Planung bzw. nationale Gesamtstrategie für große Forschungsinfrastrukturvorhaben bildet in vielen Ländern den Rahmen für eine strukturierte Modernisierung und den Ausbau von Forschungsinfrastruktur sowie deren nachhaltig gesicherten Finanzierungsplan¹. In Österreich konkretisiert der Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2014 - 2020² Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene (ESFRI)³ für die Bereiche Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung. Eine transparente rollierende Weiterentwicklung des Forschungsinfrastruktur-Aktionsplans im Sinne eines Roadmap-Prozesses und unter Einbindung maßgeblicher Forschungsorganisationen könnte für langfristig geplante und umfangreiche Forschungsinfrastrukturen eine Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen bilden.

Motivation

Investitionen in Forschung, Wissenschaft und Innovation sind essentiell für die zukunftsorientierte gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Eine wettbewerbsfähige Forschungsinfrastruktur ist dafür ein unverzichtbarer Eckpfeiler, der dazu beiträgt, die Attraktivität des Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandorts Österreich sicherzustellen.

Eine moderne Forschungsinfrastruktur ist aber nicht nur unverzichtbar für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Forschung in Österreich, sondern erhöht ebenfalls die Attraktivität der Forschungsstätten für renommierte WissenschaftlerInnen. Zudem ist sie essentiell für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Dieser grundlegenden Bedeutung von Forschung und Forschungsinfrastruktur im Speziellen wurde von der Politik in der Strategie für Forschung, Technologie und Innovation der Bundesregierung, in diversen Studien und Empfehlungen sowie regelmäßig in den Regierungsprogrammen, zuletzt ausdrücklich im Regierungsprogramm 2017-22, Rechnung getragen.

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung unterstreicht in seinen Empfehlungen ebenfalls die Bedeutung der Forschungsinfrastruktur zur Sicherung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts. Mit der Empfehlung zur Vergabe der Mittel der Nationalstiftung FTE hat der Rat 2015 (Sondertranche) ein Programm zur F&E Infrastrukturförderung initiiert und mit der Empfehlung in 2017 eine 2. Ausschreibung ermöglicht. In der Empfehlung zur Vergabe der Mittel aus der Nationalstiftung FTE für 2019 und dem Österreich-Fonds für 2018, unterstreicht der Rat aufgrund der beschränkten finanziellen Möglichkeiten im Rahmen der Stiftung die Notwendigkeit, eine langfristig gesicherte Finanzierung für den Bereich Forschungsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

¹ Vgl. Nationale Roadmaps und Strategiedokumente; <http://www.esfri.eu/national-roadmaps>

² [Österreichischer Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2014-2020](#) erstellt von der Task Force FTI Arbeitsgruppe 4 Forschungsinfrastruktur

³ European Strategy Forum on Research Infrastructures

Im Vortrag an den Ministerrat „Zukunftsoffensive für Forschung, Technologie und Innovation“ vom 16. August 2018 sind die Themenschwerpunkte des Regierungsprogramms im Bereich Innovation und Digitalisierung in Bezug auf die „Gesamtforschungsstrategie mit einem Pakt für Forschung, Technologie und Innovation sowie Optimierung der Governance-Struktur“ aufgenommen. Es wird darin u.a. festgehalten, ein Forschungsfinanzierungsgesetz auf Basis der darin genannten Kernelemente auszuarbeiten und dem Ministerrat anlässlich des FTI Gipfels im Frühjahr 2019 vorzulegen.

Der Rat unterstützt ausdrücklich die damit verbundene Möglichkeit einer langfristigen Planbarkeit für Forschungs- und Forschungsfördereinrichtungen, die durch den Abschluss mehrjähriger Vereinbarungen gewährleistet werden kann.

Aufgrund der zentralen Bedeutung einer modernen Forschungsinfrastruktur empfiehlt der Rat, zusätzlich zu den genannten Kernelementen ebenfalls die Finanzierung einer längerfristig ausgerichteten Förderung von Forschungsinfrastruktur als weiteres Kernelement in das Forschungsfinanzierungsgesetz aufzunehmen und damit eine langfristige Planung zu ermöglichen und zu unterstützen.

Anhang

Umfang der Forschungsinfrastrukturausgaben

Bisher sind die Finanzierungsquellen für Forschungsinfrastruktur in Österreich vielfältig. Der Gesamthöhe an Investitionen in Forschungsinfrastruktur⁴ aller Akteure in Österreich nähert sich am umfassendsten der Indikator „Ausgaben für Anlagen und Ausstattung“ der Statistik Austria. Dazu werden rund 582 Mio. Euro für 2015 angeführt. Ein Großteil davon wird im Unternehmenssektor (399,6 Mio. Euro) investiert, darunter rund 38,4 Mio. Euro im kooperativen Bereich. Der Hochschulsektor investierte 149,6 Mio. Euro, davon 113,4 Mio. Euro an Universitäten (ohne Kliniken). Einen kleineren Anteil nehmen der Sektor Staat (25,0 Mio. Euro; ohne Landeskliniken) und der private gemeinnützige Sektor (2,3 Mio. Euro) ein. Zählt man den kooperativen Bereich⁵ hinzu und geht davon aus, dass gemeinnützigen Forschungseinrichtungen zu 90 Prozent öffentlich finanziert werden, wurde im Jahr 2015 die Forschungsinfrastruktur mit etwa 194 Mio. Euro⁶ an öffentlichen Mitteln investiert.

Zur Situation der österreichischen Finanzierungslandschaft und der Investitionen in Forschungsinfrastrukturen wurde im Jahr 2015 eine Analyse⁷ im Auftrag der Task Force FTI Arbeitsgruppe 4 Forschungsinfrastruktur durchgeführt. Diese zeigt, dass – ausgenommen der Unternehmenssektor – mehr als 90 Prozent aller Investitionen in Forschungsinfrastruktur von der öffentlichen Hand finanziert werden. Dabei stellt die Basisfinanzierung der Universitäten – etwa mit Leistungsvereinbarungen, Hochschulraumstrukturmitteln⁸, Programmen (Offensivmittel) zur Finanzierung von Forschungsinfrastruktur⁹ – die wichtigste Finanzierungsquelle dar. Bis zu 30 Prozent der Investitionskosten werden aus – großteils von öffentlichen Quellen (FFG, FWF, EU) stammenden – Drittmitteln finanziert.

⁴ Ausgaben und Finanzierung der Ausgaben für F&E, Ausgaben für Anlagen und Ausstattung; STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA

⁵ im Kooperativen Bereich sind u.a. AIT, JR und die Kompetenzzentren abgebildet

⁶ Für die Berechnung wird die Annahme herangezogen, dass etwa 90 Prozent der Forschungsinfrastrukturen der gemeinnützigen und öffentlichen Forschungseinrichtungen, aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Vgl. Forschungsinfrastrukturfinanzierung: FTI-politische Steuerung und Förderung im nationalen und internationalen Kontext. Heller-Schuh, B., Kasztler, A. und Leitner, K.H. Austrian Institute of Technology (2015).

⁷ ebd.

⁸ bis zur LV-Periode 2016 - 2018

⁹ Universitätsinfrastruktur I-III; Forschungsinfrastruktur IV; Modernisierung der Geräte an Universitäten (die Ausschreibungen der angeführten Programme fanden in den Jahren 2002 bis 2012 statt)